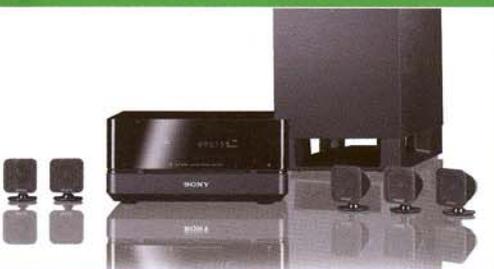


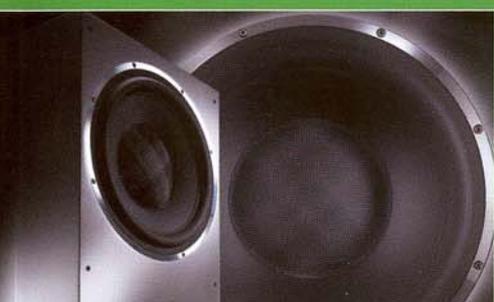


Großer Klang aus Kleinstboxen?



Smarte Komplettanlagen
von Bose, Denon, Sony

Für mehr Bass und Räumlichkeit



Im Test: 9 Subwoofer
von 200 bis 2000 Euro

Referenzklang für Ihren alten Player!



D/A-Wandler PS Audio
DL III für 1400 Euro

Weihnachts- Wünsche

- **Lautsprecher für Durchblicker**
Logan Purity zum Wunderpreis
- **Surround für High-End-Ohren**
Yamaha RX V 3800
- **Der himmlische CD-Player**
Burmester 069
- **Plattenspieler-Traumpaket**
Clearaudio mit Schwebeteller



Led-
Zeppelin-
Remaster
80 weitere
Rezensionen



**Kimbers clevere
Flechtkabel**

4TC und 8TC in der
neuen AC-Version



**Bezaubernde
Klangkönigin**

Exklusivtest: Sonus
Faber Cremona M

Firmenpatriarch Peter Suchy hat ungewöhnliches Glück: Seine drei Kinder arbeiten alle begeistert bei Clearaudio mit und sorgen für stetige Innovationen. Der neue Plattenspieler Performance scheint doppelt interessant: Er kostet inklusive Tonarm Satisfy Carbon und Abtaster Maestro friedliche 1950 Euro und bringt echte High-Tech-Neuerungen mit.

Die bedeutendste ist dabei das invertierte Magnetlager, auf dem sich der drei Kilogramm schwere Acryl-Teller des Performance dreht: Im Edelstahl-Subteller sitzt ein starker Neodym-Magnetring, der sich von einem gegenüber auf der Grundplatte montierten Pendant abstößt. Dadurch minimierten die Suchys die Reibung und lassen den Teller schweben. Um auch Ver-

schleiß im Lager selber zu verhindern, wählten die Erlanger Entwickler als Büchsenmaterial

Der Clou des Performance ist das Magnetlager

Bronze und harte Keramik für die Lagerachse. Wie reibungsarm diese Konstruktion läuft, lässt sich feststellen, indem man den Teller von Hand ohne Riemen

anschiebt und dann staunt, wie er sich minutenlang dreht. Ein Kritikpunkt wäre höchstens, dass die Suchys die Magneten nicht abschirmten, was ein merkliches Feld direkt über dem Lager zur Folge hat. Es befindet sich zwar im Labelbereich, wo keine Abtastung stattfindet, und innerhalb der Nadelzone lässt es sich nicht mehr nachvollziehen, doch bleibt ein ungutes Gefühl, das



Weißer Weihnachten

Clearaudio beschert uns mit der Kombination aus dem Laufwerk Performance, dem Tonarm Satisfy Carbon und dem Abtaster Maestro ein Paket, das klanglich hält, was es optisch verspricht.

Test: Dalibor Beric Fotos: Julian Bauer

Magnetfeld könne dennoch minimal einwirken.

Für die Grundplatte, die auf drei höhenverstellbaren, mit Silikonkugeln entkoppelten Füßen steht, wählte Suchy ein Brett aus zwei Lagen hochverdichtetem Holzfasermaterial (HDF), die eine Platte aus Aluminium umschließen. Um dann eine noch resonanzärmere Basis zu erhalten, ist dieses Sandwich von zwei

Lagen Kunststein (Staron) umgeben. Dabei kann der Clearaudio-Kunde zwischen den Farben Weiß und Schwarz wählen.

Beim externen Motorantrieb entschied sich Suchy für einen bewährten Synchrontypen, den er mit einer Phasenschieberschaltung ansteuert und in einen massigen Metallblock einbaut. Doch auch hier orderte er bei dem Hersteller, den er keinem

Konkurrenten verraten will, keine Standardware, sondern ein besonders laufruhiges, Clear-

Auch der Tonarm Satisfy besitzt vorzügliche Lager

audio-spezifisches Modell mit Keramikachse.

Der Tonarm Satisfy Carbon ist eine komplette Eigenentwicklung. Die Fans kennen ihn ei-

gentlich schon vom Clearaudio Emotion (Test in *stereoplay* 11/03) her. Doch wie der Beiname „Carbon“ andeutet, besitzt der Tonarm des Performance ein Rohr aus verwindungsteifem und leichtem Kohlefasergeflecht.

Die berührungsfreie, magnetische Antiskating-Kompensation, das Vertikallager mit Wolfram-Spitzen, die in Saphirschalen stecken, und die »



Horizontal-Kugellager behielt Suchy bei. Schläuerweise auch die durchgehende Verkabelung zwischen den Anschlusspins des Abtasters und den Cinchsteckern, womit klangverschlechternde Lötstellen entfallen.

Da die Erlanger auch Tonabnehmer fertigen, lag es nahe, dem Performance-Paket die Top-MM-Zelle Maestro beizulegen. Diese besticht mit Clearaudios eigener Micro-HD-Diamantnadel, die auch die teuren MC-Systeme tragen, einem steifen Bor-Nadelträger und einem Gehäuse aus Satineé-Holz, das 20 Jahre lagerte und aus dem auch Geigenbögen bestehen.

Da netterweise jedem Paket die „Testrecord 1: Depth Of Image“ von Opus 3 beiliegt, starteten die Tester den Hördurchgang mit dem Klassiker „Tiden Bara GÅR“. Und schon hier zeigte das Performance-Paket seine Stärken. Fein aufgelöst und



Der im Metallgehäuse untergebrachte laufruhige Motor dreht per Silikon-Rundriemen den Teller des Performance. Eine Edelstahl-Basis fördert dabei die Standfestigkeit.

gleichmäßig ausklingend konnte man den Triangel am Anfang vernehmen, der gezupfte Bass kam konturiert und besaß auch einen angenehmen Holztönen, während die Trommeln anspringend schnalzten und die Stimme fein nuanciert erklang. Dass vom natürlichen Hall des Aufnahme-raums nichts verlorenging, zeigte ebenfalls, dass hier ein Ausnahme-Spieler am Werke war.

Zudem konnte der Performance in leisen Passagen viel klangliche Ruhe verbreiten, wodurch er Piano-stellen spannend werden ließ. So brachte er stimmungsvolle Lieder wie etwa „Saints“ von Gravenhurst („The Western Lands“; Warp Records) einnehmend dar, da er die feinen Gitarrenläufe

und die sanfte Stimme Nick Talbots klar und lebendig aus den Rillen zauberte und dennoch die Schlagzeugarbeit Dave Collingwoods nicht vernachlässigte. Dabei baute sich das Klangbild nicht vordergründig-direkt auf, sondern ging eher in die Tiefe hinter den Lautsprechern.

Die marginale Schwäche des Performance, Klangfarben dezent kühl darzustellen, ging hinsichtlich des günstigen Paketpreises völlig in Ordnung. Nur teurere Kombinationen sind hier stilssicherer, und zum Problem wird es höchstens für Besitzer sehr hell klingender Ketten.

So verliehen die Tester der Performance-Triga gerne ein *stereoplay Highlight*, da man solch einen glänzenden Auftritt ansonsten nur in höheren Preisklassen findet, und freuen sich auf weitere Familienangelegenheiten auf diesem Niveau aus Erlangen. ■



Reibungsfrei: Durch die zwei Magnetrings (Pfeile) aus Neodym schwebt beim Performance das Lager und somit auch der daraufliegende Acrylteller.

stereoplay
Highlight



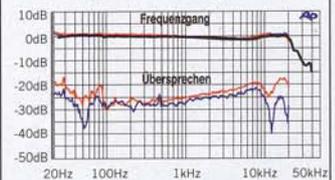
Clearaudio Performance + Satisfy + Maestro 1950 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Clearaudio, Erlangen
Telefon: 09131/59595
www.clearaudio.de
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 42 x H: 13 x T: 33 cm
Gewicht: 9 kg

Messwerte

Frequenzgang & Übersprechen



Sehr ausgewogen mit geringem und gleichmäßigem Übersprechen

Gleichlaufton-Spektrum



Guter Gleichlauf ohne ausgeprägte Störkomponenten

Gleichlauf, bewertet	±0,1 %
Solldrehzahl-Abweichung	+0,18 %
Rumpelstörabstand, bewertet	
Platte/Koppler	73/83 dB
Tonarm-Gewichtsklasse	mittel

Bewertung

Klang (max. 70 Pkt)	50
Messwerte	8
Praxis	4
Wertigkeit	9

Das Performance-Paket beeindruckt mit entsprechender Optik, perfekter Verarbeitung und vor allem mit feiner Musikalität bei tief greifendem Raum. Ein vollendetes *stereoplay Highlight*.

stereoplay Testurteil

Klang	
Spitzenklasse	50 Punkte
Gesamturteil	
gut - sehr gut	71 Punkte
Preis/Leistung	überragend